



Stadt Willebadessen, Postfach 11 62, 34435 Willebadessen

Bürgerbrief
Energieerzeugung – Transformation - Wandel

(-Internetseite Stadt Willebadessen-)

Es schreibt Ihnen: Norbert Hofnagel

Telefon: 05644/88-0

Durchwahl: 05644/88-10 **Zimmer:** 11

Telefax: 05644/88-39

Email:

info@willebadessen.de

Internet: www.willebadessen.de

Hausanschrift:

Rathaus Peckelsheim, Abdinghofweg 1
34439 Willebadessen

Datum und Zeichen Ihres Schreibens

Mein Zeichen

24.04.2024

Offener Bürgerbrief05_2024 (002)
(002).docx

Die Energienutzung und -erzeugung - Dekarbonisierung unserer Gesellschaft und Transformation

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit diesen Begriffen werden wir aktuell nahezu täglich konfrontiert. Das Ziel der Bundesregierung ist es, diese für jede spürbare Klimaveränderung und Erderwärmung zu verlangsamen. Politisch hat man hierzu Beschlüsse gefasst und in die Umsetzung gebracht. Das in unserer Gesellschaft dazu verwendete Instrument soll die Reduzierung oder Vermeidung von Kohlenstoffdioxid-Emissionen (CO₂) bei der Nutzung von Energie sein. Nach Nordamerika und dem Mittleren Osten haben wir in Europa, in unserer Gesellschaft, einen der höchsten Energieverbräuche pro Kopf auf der Welt.

Gesellschaftlich wurde in Deutschland der Ausstieg aus der Kernenergie schon vor vielen Jahren entschieden. Die Ausstiege aus dem Steinkohle-Bergbau und dem Braunkohle-Tagebau sind direkt gefolgt, sie werden in Stufen umgesetzt. Die Verstromung von Kohle soll weiter zurückgefahren werden. Die G7-Staaten haben aktuell beschlossen, den Kohleausstieg auf das Jahr 2035 vorzuziehen. Kriege und Umweltkatastrophen der letzten Jahre haben auch die Rohstoffe Erdgas und Erdöl teuer und unberechenbar in der Verfügbarkeit gemacht.

Für ein Industrieland wie Deutschland, ohne nennenswerte Rohstoffressourcen, aber entsprechenden Energieverbrauch für 84 Mio. Menschen sowie einer anspruchsvollen Wirtschaft- und Industrielandschaft ist dieses Szenario eine gigantische Herausforderung. Politische Weichenstellungen der Bundespolitik waren die Folge. Aufgrund von Energiemangellagen, Notfallverordnungen sowie viele gesetzlichen Veränderungen werden mit hastigen Schritten, Transformationen in erneuerbare Energie auf den Weg gebracht. Hier sind es beispielsweise vor allem Solar, Wind, Biomasse, Geothermie und Wasserkraft, die Themen die in den Fokus genommen werden. Vieles wurde obwohl bekannt, in den letzten 10 Jahren aufgrund günstigster Energiepreise in Deutschland vernachlässigt. Jetzt besteht enormer Handlungsdruck bzw. Nachholbedarf. Zweifelhafte bundespolitische Entscheidungen der Ampel-Koalition wie z.B. beim Heizungsgesetz und in der Mobilität verunsichern unsere Bürgerinnen und Bürger und schaffen Ängste.

Die Stadt Willebadessen hat sich schon vor weit mehr als 10 Jahren auf den Weg gemacht pragmatisch Energie einzusparen und alternative Energieversorgungsmöglichkeiten zu nutzen. Im Ergebnis sind heute fast alle genutzten Immobilien der Stadt Willebadessen in irgendeiner Weise alternativ versorgt oder tragen zur Energieerzeugung bei. Große Teile der Gebäude sind an örtliche Wärmenetze angeschlossen oder man hat sie mit aufgebaut.

Sprechzeiten:

Mitarbeiter Rathaus

Mo. – Do. 08⁰⁰ – 12³⁰
Do. 14⁰⁰ – 16⁰⁰
Fr. 08⁰⁰ – 12³⁰

Mitarbeiter Bürgerbüro:

Mo., Di., Do. 08⁰⁰ – 13⁰⁰ und 14⁰⁰ – 16⁰⁰
Mi. 08⁰⁰ – 14⁰⁰
Fr. 08⁰⁰ – 12³⁰

Bankverbindungen:

Sparkasse Höxter
Volksbank PB-HX-DT eG
Vereinigter Volksbank eG
Steuer-Nummer

IBAN

DE82 4725 1550 0027 0000 25
DE64 4726 0121 9300 0025 00
DE59 4726 4367 2800 3107 00
345/5849/2501

BIC

WELADED1HXB
DGPBDE3MXXX
GENODEM1STM

PV-Anlagen auf den Dächern produzieren entsprechenden Solarstrom. Sanierungen und Isolierungen sowie Umstellung auf LED haben Einsparungspotentiale erschlossen. Durch diese vielen aufwendigen Maßnahmen konnten die Ausgaben für die Energieversorgung einigermaßen stabil gehalten werden und so viel CO₂ eingespart werden. 2016 gab es dafür im Bundeswettbewerb die Auszeichnung „Bioenergie Kommune 2016“ und somit ein besonderes Zertifikat für diese Anstrengungen.

Unsere Stadt Willebadessen ist eine der dünnsten besiedelten Landgemeinden in NRW, die auf 128 km² Fläche, 13 Ortsteile in klassischer „Haufendorflage“ besiedelt ist. Historisch ist diese Struktur durch Klöster, Kirchen, Schlösser, Burgen und Landgüter entstanden. Umgekehrt bedeutet diese Struktur auch, dass es erhebliche Wald- und Offenlandflächen gibt. Die Menschen in der Region leben zumeist vom Handwerk, der Landwirtschaft, dem Gewerbe, dem Handel oder der Dienstleistung. Im Stadtgebiet gibt es keine größeren Industrie- oder Gewerbebetriebe. Auch hier vollzieht sich ein enormer Wandel durch die globalen Verschiebungen und die herangezuchtete arbeitsteilige Wirtschaft und deren Produkte die zunehmend international gehandelt werden. Die Herausforderung lautet, unter anderem für unsere Region neue, qualifizierte und gut bezahlte Arbeitsplätze zu schaffen oder zu sichern um Zukunftsperspektiven zu haben. Viele Menschen in unserer Gesellschaft sehen hier Chancen in dem Bereich der erneuerbaren Energien. In den letzten Jahren sind im Bereich der Solarwirtschaft, der Klima- und Kältetechnik, im Bereich der Wärmetechnik, der elektrischen Energie und der elektronischen Steuerungstechnik, viele neue Berufsbilder und Arbeitsplätze entstanden. Diese Chancen heißt es zu nutzen, denn hier kann Wertschöpfung entstehen und regional gebunden werden. Mut zum Wandel heißt auch Veränderung. Eine veränderte Wohn- und Arbeitswelt bietet hier neue Möglichkeiten.

Als ein Beispiel ist hier die Windenergie ins Feld zu führen. Wo kann sich diese Technologie, die Ihren Ursprung mal ganz in der Nähe im „Paderborner Sintfeld“ hatte, überhaupt etablieren. Mit der Uni Paderborn, der alten PESAG sowie engagierten Unternehmern wurde vor etwa 30 Jahren die erste Anlage entwickelt und gebaut. Diese Erfahrungen haben heute hoch moderne ausgereifte Technik entstehen lassen. Diese modernen Anlagen brauchen Raum, den man teilweise auch bei uns bereitstellen kann. Es gibt in Deutschland bereits einige dieser positiven Beispiele (z.B. Rheinland-Pfalz). Neben den Pachten für die Grundbesitzer gibt es viele weitere Profiteure dieser Energieerzeugungsart. Handwerker, Ingenieure, Dienstleister können genau wie die Bürger in unterschiedlichsten Formaten partizipieren. Aktuelle Umfragen zeigen, dass über 80 % der Gesellschaft diese Energieerzeugung etablieren möchten und Vorteile sehen.

Eine Partizipation kann vielschichtig sein. Zum Beispiel können Kapitalanlagen entweder als unternehmerische Anlage oder als reine private Geldanlage getätigt werden, die eine Gewinnbeteiligung oder eine Verzinsung erwirtschaften, genutzt werden. Jobs werden angeboten, wie z.B. in der Logistik, in der Anlagentechnik, in der Wartung oder der Instandhaltung. Menschen die vor Ort wohnen, können Vergünstigungen im Bereich der Stromkosten oder anderer Grundversorgungsmöglichkeiten nutzen und für sich erschließen. Vereine und Institutionen des Ehrenamtes werden heute schon durch Partizipation, Teilhabe sowie Akzeptanzmaßnahmen unterstützt. Eine Umweltförderung und Maßnahmen zum Beispiel bei Naturschutzprojekten umzusetzen, welche mit Mitteln die für Ausgleichsmaßnahmen gezahlt werden müssen, haben ein enormes Potential.

Einige positive Effekte einer Partizipation sind aber auch gesamtgesellschaftlich von enormer Bedeutung. So können z.B. die kommunalen Haushalte (alle nahe der Haushaussicherung und dem Finanzkollaps) deutlich entlastet werden. Einnahmen aus den beschlossenen Kommunalabgaben der Betreiber (§ 6 EEG, dem Bürgerbeteiligungsgesetz oder der Gewerbesteuer) können erheblich Entlastungen bringen und die „Daseinsvorsorge“ und Infrastruktur sichern bzw. erhalten.

Beispiel:

Eine durchschnittliche Windenergieanlage, beispielhaft in der 7 MW Leistungsklasse, kann realistisch eine jährliche Strommenge von rd. 16 Mio. kWh elektrische Energie erzeugen. Bei der Annahme von 16. Mio. kWh jährlicher Stromproduktion ergibt dies eine prognostizierte jährliche Kommunalabgabe (z.B. 0,2 Cent nach § 6 EEG) von mind. 30-32.000,00 Euro pro Anlage, die den

Sprechzeiten:
Mitarbeiter Rathaus
Mo. – Do. 08⁰⁰ – 12³⁰
Do. 14⁰⁰ – 16⁰⁰
Fr. 08⁰⁰ – 12³⁰

Mitarbeiter Bürgerbüro:
Mo., Di., Do. 08⁰⁰ – 13⁰⁰ und 14⁰⁰ – 16⁰⁰
Mi. 08⁰⁰ – 14⁰⁰
Fr. 08⁰⁰ – 12³⁰

Bankverbindungen:
Sparkasse Höxter
Volksbank PB-HX-DT eG
Vereinigte Volksbank eG
Steuer-Nummer

IBAN
DE82 4725 1550 0027 0000 25
DE64 4726 0121 9300 0025 00
DE59 4726 4367 2800 3107 00
345/5849/2501

BIC
WELADED1HXB
DGPBDE3MXXX
GENODEM1STM

städtischen Haushalt stützen könnte und dort einfließen kann. Bei Projekten, die in der Umsetzung ihre Planziele erreichen, könnten hier schnell Finanzmittel von mehr als 1 Mio. Euro für eine Kommunalabgabe erzielt werden.

Die Stadt Willebadessen hat nicht unerhebliche eigene Flächen, die in der Potentialzone liegen. Hier können ebenfalls Erträge aus Verpachtungen, Beteiligungen und Partizipation erwirtschaftet werden. Die Erlöse aus Eigentumsflächen der Kommune können erheblich zur Stützung des Haushaltes beitragen. Im Gegenteil dazu, sind in unseren Wäldern durch die Kalamitäten und den Borkenkäfer, auf absehbare Zeit, keine oder lediglich geringe Einnahmen zu erwarten. Hier könnte ein finanzieller Ausgleich geschaffen werden.

Beispiel: Auch für die Flächen, auf denen zwar keine Windenergieanlage (WEA) aufgestellt wird, die jedoch in der Konzentrationszone liegen, ist mit Pachteinahmen zu rechnen. Die geschätzte Pachteinahme kann in diesem Fall etwa 4.000 € / ha / Jahr betragen.

Daneben sind erhebliche Mittel zur Partizipation, Teilhabe und Akzeptanz für Stiftungen und Bürgervereine in den belasteten Orten bei vielen Betreibern angedacht.

Sofern aus dem Betrieb der neuen WEA Gewerbesteuereinnahmen anfallen, werden diese künftig, unabhängig des Geschäftssitzes der Betreiberfirma, mit 90 % der Einnahmen dem kommunalen Haushalt zugutekommen.

Situation:

Die Stadt Willebadessen hat ein Haushaltsvolumen von rd. 20,5 Mio. €. Sie hat ein planerisches jährliches Defizit von rd. 1,8 Mio. €. Stetig steigende Ausgaben für die Kreisumlage (derzeit rd. 8,1 Mio. €/ Jahr), für den öffentlichen Nahverkehr (jährlich plus 350.000,00 €), den sozialen Bereich, wie den Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL), das Jugendamt und Soziales, Löhne und Gehälter und wachsende zugeteilte Aufgaben sind nicht mehr zu stemmen. Allein im Jahr 2024 werden wir fremd bestimmte Mehrausgaben von 1,2 Mio. € haben.

Die Steuerkraft in der Stadt Willebadessen beträgt im langjährigen Mittel bei der Grundsteuer etwa 1 Mio. €/ Jahr und bei der Gewerbesteuer rd. 2,2 Mio. €/ Jahr. Die restliche Finanzausstattung kommt über Schlüsselzuweisungen vom Land und Bund und sinkt absehbar. Der Anteil der an die Kommunen zu verteilende Finanzmasse liegt zurzeit bei rd. 23 %. Diese wurde vor vielen Jahren unter der Landesregierung von Johannes Rau in NRW von 27% abgesenkt und wird trotz enormer Hilferufe aller Kommunen nicht wirklich ernsthaft betrachtet und wieder auf den Bedarf von mindestens 26% (wie kommunal gefordert) angehoben.

Fazit:

Es bleibt den Kommunen im Prinzip nur der Bereich des Sparens, Abbauens der freiwilligen Leistungen und Steuererhöhungen, wie z.B. bei der Grundsteuer. Die Stadt Willebadessen hat moderate Grundsteuern, die sich auf dem Satz der fiktiven Hebesätze des Landes NRW mit 501 Punkten bewegen. Beispielsweise haben andere Städte im Kreis Höxter bereits aus Ihrer besonderen Situation den Hebesatz für Grundsteuern auf 650 Punkte angehoben.

→ Welche Alternativen hat die Stadt Willebadessen an dieser Stelle?

Um die gleichen Erträge wie z.B. aus der Windkraft erzielen zu können und im Haushalt vielleicht eine „schwarze Null“ schreiben zu können oder „Luft“ für Investitionen zu haben, können eigentlich nur Steuern und Abgaben erhöht werden, wenn keine zusätzlichen Einnahmen generiert werden können. Hier ist die Grundsteuer zur Veränderung der Haushaltssituation die einzige wirkliche Alternative und eine der wenigen realistischen Handlungsoptionen.

Sprechzeiten:
Mitarbeiter Rathaus
Mo. – Do. 08⁰⁰ – 12³⁰
Do. 14⁰⁰ – 16⁰⁰
Fr. 08⁰⁰ – 12³⁰

Mitarbeiter Bürgerbüro:
Mo., Di., Do. 08⁰⁰ – 13⁰⁰ und 14⁰⁰ – 16⁰⁰
Mi. 08⁰⁰ – 14⁰⁰
Fr. 08⁰⁰ – 12³⁰

Bankverbindungen:
Sparkasse Höxter
Volksbank PB-HX-DT eG
Vereinigte Volksbank eG
Steuer-Nummer

IBAN
DE82 4725 1550 0027 0000 25
DE64 4726 0121 9300 0025 00
DE59 4726 4367 2800 3107 00
345/5849/2501

BIC
WELADED1HXB
DGPBDE3MXXX
GENODEM1STM

→ Wollen wir dieses Instrument nutzen?

Der Stand heute ist, dass die Inflation im Land wieder deutlich zurückgegangen ist und im normalen Bereich liegt. Das ifo Institut meldet ein Energiepreisniveau, das sich in etwa auf dem „Vorkrisenniveau“ bewegt. Die Wirtschaftszahlen erholen sich leicht und positive Entwicklungen sind zu erkennen.

Unsere Heimat in Ostwestfalen-Lippe hat in Deutschland mit vielen seiner großen Wirtschaftsunternehmen ein Alleinstellungsmerkmal. In Gesprächen, die wir hier führen, ist deutlich und klar, dass jeder die Energiewende als „unumkehrbaren Entschluss“ erachtet. Somit haben nahezu alle Unternehmen entschieden, ihre Produkte so schnell wie möglich „nachhaltig bzw. klimaneutral“ zu produzieren. Diese Unternehmen wollen sogar selbst (angeregt durch die Standortvorteile) in diesem Bereich z.B. der Windkraft investieren.

Damit hat die Region eine riesige Chance. Wir haben die Möglichkeiten vor der Haustür „Wirtschaftskraft“ zu generieren, kurze Wege zu Verbrauchern (unseren „Hidden Champions“ in OWL) herzustellen und zu stärken. Somit kann unsere Region massiv ihre Standortvorteile abbilden und positive Zukunftsvisionen aufzeigen.

Besonnenes, zukunftsorientiertes und emotionsfreies Handeln heißt das Mittel der Wahl und entlastet am Ende jeden einzelnen Bürger und zeigt Perspektiven auf.

Lasst uns den Weg gemeinsam gehen.

Mit freundlichen Grüßen
gez. Norbert Hofnagel

Sprechzeiten:
Mitarbeiter Rathaus
Mo. – Do. 08⁰⁰ – 12³⁰
Do. 14⁰⁰ – 16⁰⁰
Fr. 08⁰⁰ – 12³⁰

Mitarbeiter Bürgerbüro:
Mo., Di., Do. 08⁰⁰ – 13⁰⁰ und 14⁰⁰ – 16⁰⁰
Mi. 08⁰⁰ – 14⁰⁰
Fr. 08⁰⁰ – 12³⁰

Bankverbindungen:
Sparkasse Höxter
Volksbank PB-HX-DT eG
Vereinigte Volksbank eG
Steuer-Nummer

IBAN
DE82 4725 1550 0027 0000 25
DE64 4726 0121 9300 0025 00
DE59 4726 4367 2800 3107 00
345/5849/2501

BIC
WELADED1HXB
DGPBDE3MXXX
GENODEM1STM